

Nus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 7. Juni 1939.

Spruch des Tages

Der Mann, der das Weinn und das Aker erdacht,
Hat sicher aus Haderling Gold schon gemacht,
Gottfried August Bürger.

Jubiläum und Gedenktage

8. Juni

83: Mohammed Abdul Kāsim ibn Abdallah, Stifter des
Hamas, in Medina gest. — 1794: Der Dichter Gottfried August
Bürger in Göttingen gest. — 1810: Robert Schumann in
Zwickau geboren.

Sonne und Mond:

8. Juni: S.-H. 3.30, S.-H. 20.19; M.-H. 10.04, M.-H. 23.41

Marktfest in Wilsdruff

Bekanntlich findet am 25. und 26. Juni 1939 das Wilsdruffer Schützenfest statt. In gemeinsamer Sitzung der NSDAP-Ortsgruppe, der NSB, „Kraft durch Freude“, der Stadtverwaltung und der Priv. Schützengesellschaft ist man sich einig darüber geworden, das Wilsdruffer Schützenfest, welches man schon immer als wahren Heimatfest im Sinne des Heimattwerkes Sachlen anpreisen konnte, in den kommenden Jahren noch mehr auszubauen. Der Heimatdichter Vg. Otto Wehner hat es übernommen, in der Geschichte unserer Stadt zu schreiben. Am Sonntag, dem 24. Juni, dem Vorabend des Schützenfestes also, wird nach dem Eintreffen der Schützen auf dem Marktplatz und Flaggeneißung ein Markt- fest stattfinden. Ein von Vg. Wehner verfasstes Spiel: „Die Brüder von Schöndorf überbringen Wilsdruff das Markt- recht“ (1435) wird geboten. Wir kommen auf das Spiel noch zurück. Der Abend wird nach ausgestaltet durch Wieder des Gemischten Chores, sowie turnerische Darbietungen des Turnvereins. Daß natürlich die im Vorjahre sich so gut bewährte Tanzbühne auf dem Marktplatz wieder errichtet wird, versteht sich von selbst. Auch wird in diesem Jahre ein Fest- abzeichen herausgegeben. Der Zweck unserer heutigen Zeiten soll sein, schon heute die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt sowie die der umliegenden Landgemeinden zu diesen frohen Stunden einzuladen. Vielleicht ist es vielen Volksgenossen möglich, den wilsdruffer „Sonntagsbesuch“ schon für Sonntagabend einzuladen, damit durch recht guten Besuch das Wilsdruffer Markt- und Schützenfest in diesem Jahre zu einem Fest der Gemeinschaft werde.

Städt. Luft- und Schwimmbad. Wassertemperatur 21 Grad.

Der Jugend die besten Filme! Im Laufe des Monats Juni laufen im Rahmen der staatspolitischen Schulfilmprojekteveranstaltungen wieder Filme vor den Schülern des Landkreises und der Stadt Weissen. Sie werden sehen in den „Schützenhaus-Lichtspielen“ Wilsdruff am 21. und 22. Juni den Film „Männer machen Geschichte“ (Der Marsch nach Abessinien). Die Jugend zahlt nur 15 Pf. Eintritt. Sie geht gern zu diesen nationalsozialistischen Feiertagen.

Die Großdeutschlandfahrer in Wilsdruff. Auf der fünften Etappe, auf die mittags 11.35 Uhr die Fahrer in Reichenberg unter dem Jubel der Bevölkerung geschickt wurden, passierten pünktlich 10 Uhr die ersten Großdeutschlandfahrer unsere Etappe. An der Spitze fuhr der 19. Fahrer, darunter Thierbach, Rutschbach und Amshauer, der knapp vor dem Belgier Griffolle und dem Franzosen Choque in Chemnitz 18.05 Uhr durchs Ziel ging. Die beiden und Thierbach trafen eine halbe Minute später am Ziel ein. An der Dresdener Etappe, am Markt und an der Rosener Straße standen viele Radsporthreue, die sich die Gelegenheit, die Teilnehmer der Fahrt bei ihrer Durchfahrt durch Wilsdruff zu sehen, nicht nehmen ließen. Die Fahrer sollten nach dem offiziellen Programm bereits 15.55 Uhr in Wilsdruff sein. Daß sie erst 5 Minuten später kamen, lag in der um 10 Minuten verlängerten Zwangspause in Riesa. Bei rosendem Tempo für aufgefahrene hatten, erhellte daraus, daß sie von Riesa bis Wilsdruff bereits 5 Minuten aufgeholt hatten. Dankbar begrüßt wurde von ihnen die Fürsorge der Stadtverwaltung, die kurz vorher den Sprengwagen auf der Straße durch die Stadt laufen ließ.

Vereinsmeisterschaften. — Sieg der Wilsdruffer im Radrennen, gelegentlich des Lebensschicksals am vergangenen Sonntag trug die Priv. Schützengesellschaft den Kampf um die Vereinsmeisterschaft mit Weidmannsgewehr in den drei Aufschlagarten sowie mit Kleinkalibergewehr aus. Beide Titel als Vereinsmeister errang Kamerad Rudolf Hoff. — Am Radrennen gewann die aus den Kameraden Rudolf Hoff, Oskar Hugel, Gerhard Blume, Herbert Schirmer, Oswin Horn und Rudolf Springstee bestehende Mannschaft der hiesigen Schützengesellschaft den ersten der 6 Mannschafstämpfe gegen die Mannschaft des Kleinkaliberschützenvereins Dalsberg.

Mietpreissteigerungen ohne Genehmigung sind strafbar. Es besteht Veranlassung, wieder einmal darauf hinzuweisen, daß bei Mietpreissteigerungen sich nicht nur der Vermieter, sondern auch der Mieter strafbar macht. Es mußten erst in den letzten Tagen ein Vermieter und ein Mieter in Pirna mit Ordnungsgeld belegt werden, der Mieter deshalb, weil er weiterhin den gesteigerten Betrag gezahlt hat, als er von der Mietpreissteigerung Kenntnis erhielt, ohne darauf hinzuwirken, daß der Vermieter die Genehmigung der Preisbehörde für Mieterhöhung bezieht. Das Verbot der Mietpreissteigerung gilt nicht nur für selbständige Wohnungen, sondern auch für Untermietverhältnisse. Es ist also im Interesse jedes einzelnen, wenn er einer Mieterhöhung nur unter der Bedingung zustimmt, daß die Genehmigung zu dieser Erhöhung von der Preisbehörde rechtzeitig beigegeben wird.

Ausnahmen von der dreijährigen Lehrzeit. Bei der vom Reichswirtschaftsministerium getroffenen grundlegenden Beschränkung der Lehrverhältnisse auf die dreijährige Lehrzeit ab 1. April 1939 war zugleich die Möglichkeit offen gelassen, notwendige Ausnahmen zu bewilligen. Das Ministerium hat nunmehr für die folgenden industriellen Lehrberufe eine dreieinhalbjährige Lehrzeit genehmigt: Werkzeugmacher, Schiffszimmerer, Metallflugzeugbauer, Fernmeldebeamter, Feinoptiker und Kleinbrennmacher. Für die Zulassung derjenigen Lehrlinge, die infolge besonderer Reife oder besonderer Begabung das Lehrziel vor dieser Zeit erreichen, bleibt es bei den allgemeinen Vorschriften. Die Ausnahmegenehmigung für weitere Bewerber behält sich das Ministerium vor, sobald die Gesamtpreisung abgeschlossen ist.

„Unbedingte Treue Belgiens zur Politik der Unabhängigkeit!“

Deutliche Absage an „kollektive Sicherheit“ und Einkreisung

Brüssel, 7. Juni. Der außenpolitische Ausschuss nahm am Dienstag den Bericht der belgisch-italienischen Abgeordneten und Kammerpräsidenten von Courcelart über die belgische Außenpolitik an. Der Bericht enthält einige sehr bemerkenswerte Einzelheiten über die Stellungnahme Belgiens zu internationalen Fragen. Einleitend wird erklärt, daß Belgien im Interesse seiner Sicherheit und Existenz äußerste Wachsamkeit zeigen und die von König Leopold festgelegte „Politik der Unabhängigkeit und des Gleichgewichtes“ mit unbedingter Treue verfolgen müsse.

Der Bericht formuliert dann eine deutliche Absage an die Politik der kollektiven Sicherheit und der Einkreisung. Belgien will, so heißt es in dem Bericht, von jeder militärischen Verpflichtung gegenüber dem Ausland, sei sie kollektiv oder gegenseitig, frei bleiben. Es beschließt, sich vorläufig aus den Streitigkeiten seiner Nachbarn herauszuhalten. Belgien werde jedem dieser Staaten, durch seine Politik der Unabhängigkeit und der Einhaltung und durch die peinliche Bewachung der Unverletzlichkeit seines Bodens des Friedens an den gemeinsamen Grenzen sicherzustellen, aber es werde sich widersetzen, das belgische Gebiet für einen Angriff oder eine militärische Operation, die gegen einen anderen Staat gerichtet wäre, zu benutzen. Belgien sei nicht mehr durch ein internationales Statut gebunden, das es verhindern würde, seine politische Linie frei abzuändern ohne gegen internationale Verpflichtungen zu verstoßen. Belgien wolle und müsse einer Politik der Unabhängigkeit, des Gleichgewichtes und des Friedens treu bleiben.

In dem Bericht wird ferner stark die Solidarität zwischen Belgien und Holland unterstrichen und zum Ansehen erklärt, daß es zwecklos wäre, einen Ausgleich für die erlittenen Verluste nur bei den großen Demokratien zu suchen. Schließlich erwähnt der Bericht auch die Kolonialfrage.

Der Annahme des außenpolitischen Berichtes durch den Ausschuss kammerpräsidenten war eine lebhafte Aussprache über die Unabhängigkeit Belgiens vorausgegangen.

London als Mittelpunkt der Einkreisung

Paris, 7. Juni. Die Belagerung des französischen Generalstabsquartiers in London wird von der Posten- und Presse am Mittwoch früh mit einem aufsehenerregenden Bericht unterstrichen. Dabei machen einige Blätter im Zusammenhang mit den neuen militärischen Problemen, die den französischen und britischen Generalstäben stellen, das unfreiwillige Eingeländnis, ganz offen von einem „Problem der Koalition“ — des Einkreisung — zu sprechen.

Reichssportwettkampf der Hitlerjugend 1939 in Grumbach

Am Sonntagmorgen früh 8 Uhr waren bei herrlichem Sonnenschein die Jungen des DJV, Kleinlein 23/208 und die Mädel der NS-Gruppe 27/208 auf dem Sportplatz in Grumbach zum Reichssportwettkampf angetreten. Der Fahnenpruch: „In der Waffe genommen werden wir uns einander, kraftvoller Weisheit auch nur in einem gefunden, frostigen Körper finden.“ (Abolf Hitler) und das Lied „Auf hebt unsere Fahnen“ leiteten den Wettkampf ein. Zur Übung gelangen 30 Meter-Lauf, Schlagballweitwurf und Weisprung. Um 11 Uhr traten Jungen und Mädel zur Siegerehrung und zum Flaggenholen an. Damit war der erste Tag des Reichssportwettkampfes beendet. Sieger der Pimpfe, Kiehlung 276 Punkte, Adam 250, Schubert 255, Zuchke 219,5, Binning 212,5, Hentler 203,5, Wilschütz 199,5, W. Sandig 198, Helzig 196,5, Stopp 194, Pilschel 191, Kleinig 188,5, C. Zuchke 185.

Sieger der Jungmädel: Grau 250 Punkte, Müller 234, Klein 202, Weidhorn 199, Bräuer 185, Mai 185, Miksa 183, Sander 183, Jeger 182, Knauffe 182.

Am Sonntag 14 Uhr marschierten DJV, BDM und Landdienst zum Sportwettkampf auf dem Sportplatz auf. Nach dem Fahnenpruch: „So ist überhaupt der Sport nicht nur dazu da, den Einzelnen stark, gewandt und schön zu machen, sondern er soll auch abhärten und lehren, Anhalten zu ertragen (Abolf Hitler), der Flaggeneißung, und dem Lied „Weit laßt die Fahnen wehen“ wurden die Wettkämpfe, 75 Meter-Lauf der Mädel, 100 Meter-Lauf der Jungen, Weisprung, Keulenweitwurf der Jungen und Schlagballweitwurf der Mädel, rasch abgewickelt. Danach trat die Schar Grumbach gegen Schar Kiehlung zu einem Handballspiel an, das die Kiehlungsbörjer verdient mit 6:1 gewonnen. Gefolgschaftsführer Kippers verlor hierauf die Sieger und dankte allen Jungen und Mädel für die vollbrachten Leistungen. Der Reichssportwettkampf der Hitlerjugend in Grumbach endete mit dem Jugendlied und dem Sieg Heil auf unseren Führer Adolf Hitler.

Sieger der HJ: Beder 230 Punkte, Striegler 223, F. Sandig 222, D. Beder 216, Lippmann 208, Kiehl 208, Winkler 207, Kleber 200, Leuterich 199, Wilschütz 198, Winkler 198, Arany 198, Nübel 188, Rebeck 188.

Sieger des BDM und des Landdienstes: A. Wolf 197, Göpfert 193, Händel 189, Brig. Wolf 183, Wilschütz 186.

Auch die Beschäftigung des Sohnes genehmigungspflichtig. Nach der Dienstpflichtverordnung und ihren Ausführungsbestimmungen unterliegt auch die Einstellung jener Jugendlichen der Arbeitsverpflichtung, die in einem familienrechtlichen Verhältnis zum Lehrherrn oder Betriebsführer stehen. Der Reichsarbeitsminister führt dazu in einem Schreiben an die Reichswirtschaftskammer aus, daß die Beschäftigungen in der Lösung von Arbeitsverhältnissen und in der Einstellung und Beschäftigung aller Arbeiter und Angestellten anzuwenden sind, darüber hinaus auch auf Familienangehörige, die regelmäßig mitarbeiten. Danach ist die Einstellung auch solcher Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge, Praktikanten und Koloniale unter 25 Jahren in Betrieben jeder Art an die Zustimmung der Kreisämter gebunden, die in einem familienrechtlichen Verhältnis zum Betriebsführer stehen. In Zukunft muß danach z. B. die Einstellung eines Sohnes oder einer Tochter als Lehrling, Kolonialarbeiter oder jugendliche Arbeitskraft beim Arbeitsamt in der vorgeschriebenen Weise beantragt werden.

Nichtangriffsverträge Deutschland-Lettland und Deutschland-Estland feierlich unterzeichnet

Berlin. Am Mittwoch vormittag fand im Auswärtigen Amt die feierliche Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland statt.

Der 18. Internationale Landwirtschaftskongress in Dresden eröffnet

Dresden. Der 18. Internationale Landwirtschaftskongress in Dresden wurde am Mittwoch vormittag 11 Uhr im Dresdener Ausstellungspalast mit einer eindrucksvollen Feier eröffnet, in deren Mittelpunkt die Eröffnungssprache von Reichsminister Darré stand.

Der Sowjetpakt weiter im Mittelpunkt des französischen Pressepalavers

Paris, 7. Juni. Die außenpolitischen Betrachtungen der Pariser Morgenblätter behandeln am Mittwoch die bisherigen erfolglosen englisch-französischen Bemühungen um Moskau im Zusammenhang mit der bevorstehenden Unterzeichnung von Nichtangriffsverträgen zwischen Deutschland und Estland bzw. Lettland, worin die Blätter wiederholt ein „bedauerliches Scheitern des Abkommens“ und auf jeden Fall einen großen Erfolg der deutschen Diplomatie erblicken. Unter diesen Umständen fällt es der großsprachigen französischen Presse schwer, einen gedämpften Optimismus über den weiteren Verlauf der demokratischen Verhandlungen mit dem bolschewistischen Rußland zur Schau zu tragen.

Auf der Suche nach einer Kompromißformel

London, 7. Juni. Die Londoner Blätter ergehen sich am Mittwoch morgen in der Hoffnung, in den Verhandlungen mit Sowjetrußland einen neuen Ausweg aus der Zwangslage gefunden zu haben. Wie es heißt, soll die Sowjetregierung in ihrer letzten Note eine englisch-französische Garantie für sämtliche Nachbarstaaten der Sowjetunion verlangt haben einschließlich Estland, Lettland und Finnland, und zwar selbst nachdem diese Länder eine detaillierte Garantie abgelehnt haben. Heute melden die Londoner Blätter aus Paris, daß man eine Kompromißformel gefunden habe.

Fliegen und Mädel. Eine höfliche Zugabe der heißen Tage sind diese lästigen Insekten. Wir müssen sie bekämpfen. Wir müssen an die Brustkästen heranziehen, vor allem, wenn sie in der Nähe von Wohnungen und Ställen liegen. Lachen und schmutzige Gräben, Regenrinnen und feuchte Winkel — das sind die Geburtsstätten dieser Plagegeister der Menschheit. Zusätze, abdecken, entleeren, trocknen, das sind Mittel der Bekämpfung. In einer einzigen Regentonne mit alkalischem Wasser werden täglich Tausende von Stacheln geboren. Je ungesüßter ein Stall ist, umso fröhlicher sind die Fliegen. Licht, Luft, Sauberkeit, weiße Kalfarbe, verdünnte Äpfel, das helfen diese Dajetten. Wasser in Regentonnen, das man für die trockene Zeit braucht, überlege man mit wenig Petroleum. Dadurch erstickt die Mückenlarve. Fliegen sind Träger von Krankheitsstoffen. Sie dürfen nicht an Lebensmittel. Immer müssen wir auf Kampf bedacht sein gegen die Schädlinge.

Musterfahrgang für Handwerkskammern. Der Reichswirtschaftsminister hat durch Kundmachung eine Musterfahrgang für die Handwerkskammern erlassen und die Kammern angewiesen, sie in bestimmten Grenzen gebietsweise zu ergänzen. Durch die Musterfahrgang wird an Stelle der bisher bestehenden stark voneinander abweichenden Satzungen eine reichs einheitliche Regelung bestimmt. Dabei zeigt die Musterfahrgang aber auch einige wichtige Änderungen. Der Vorsitzende und seine Stellvertreter werden u. a. künftig nicht mehr unbeschränkt, sondern nur auf die Dauer von zwei Kalenderjahren berufen. Die Wiederberufung ist zulässig. Für den geschäftsführenden Beamten ist nunmehr die Bezeichnung „Geschäftsführer“ festgelegt worden.

Grumbach. NSB-Mitgliederversammlung. Die NSB-Ortsgruppe hielt ihre Mitgliederversammlung ab. Eine feierliche Kontate Deutschland, die gehören wir, vorgetragen von der gesamten HJ, unter Leitung von Fähnleinleiter Baumann, und die herzliche Ansprache des Kreisamtsleiters Vg. Brügger, Reden, liegen den Abend zu einer deutschen Feiertunde werden, für die Ortsgruppenleiter Vg. Käppler mit herzlichen Worten seinen Dank aussprach. In Bezug auf Mitgliederzahl, Sammlungen und Vetreuerarbeit steht unsere Ortsgruppe mit an erster Stelle im Kreis.

Braunsdorf. VgB. Aufschreibende Ausführungen hörten die Amtswalter der Ortsverwaltung durch Vg. Krenert von der Bauleitung am Montagabend im Gasthof zur Sonne. Die trefflichen Ausführungen bereicherten das Wissen jedes einzelnen und waren richtunggebend bei führenden Gesprächen wirtschaftlicher und politischer Art. Dankesworte des Ortsobmanns Alfred Pätz lobten den Redner.

Landberg. Den ersten Pflanztag. Ein Sommerfrischer fand auf Spechtshäuser Reiter den ersten Pflanztag, einen sogenannten Pflanztag, auch Schuler- oder Pflanztag genannt. Dieser Pflanztag wird oft wegen seiner roten Farbe, Zeller und Stiel, als giftig verkannt.

Roborn Grund. Erholungsland. Heute ist ein Teil unserer Schuljugend zu einem fünfmonatlichen Erholungsurlaub teils nach Pommern, teils nach Württemberg abgereist.

Wetterbericht

des Reichwetterdienstes, Ausgabest. Dresden, Vorbericht für den 8. Juni: Veränderlicher Wind, vorübergehend zunehmende Bewölkung und brüchig schwache Gewitterneigung, sonst heiter und trocken, weiterer Temperaturanstieg.